

Sommerzeit ist Festivalzeit

Sommerzeit ist Reisezeit. Das bedeutet allerdings nicht, dass der Sommer auch eine kultur- beziehungsweise musiklose Zeit sein muss. Es ist längst nicht jedermanns Sache, ein paar Wochen nur faul am Strand herumzuliegen und sich einen Sonnenbrand einzufangen. Und wo immer man heute im deutschsprachigen Raum auch hinfährt – die Chance, dass in der Nähe des Urlaubsortes gerade ein Musikfestival stattfindet, dürfte außerordentlich hoch sein. Eine Krise der Klassik kann man in diesem Bereich wahrlich nicht festmachen. Und auch im restlichen Europa hat man längst erkannt, dass Musikfestivals die Attraktivität einer Region erhöhen und Urlauber nicht unbedingt nur zum Nichtstun kommen.

Dabei gibt es traditionsreiche Festivals wie das von Pablo Casals gegründete in Prades (S. 22) oder noch junge wie das vor drei Jahren in Stockholm gegründete Baltic Sea Festival (S. 24). Es finden sich kleine Festivals, die oftmals in der Verantwortung eines einzelnen Künstlers stehen, der dann alle seine Freunde zum Kammermusikmachen einlädt. Darüber hinaus decken von Nord bis Süd und von Ost bis West große Festivals ganze Regionen ab. Und ich kenne keines, das über mangelnde Auslastungszahlen klagt.

Dieser Boom dürfte damit zu tun haben, dass man sich im Urlaub entspannter der Musik widmen kann. Fern vom Alltagsstress, von den kleinen und großen Sorgen des täglichen Lebens, fern auch vom Terminkalender, der heute oftmals das private und berufliche Sein regelt, können wir uns ganz auf die Musik konzentrieren, die wir lieben.

Wir können den Konzertabend genießen und – wenn wir wollen – uns auch tagsüber unserem liebsten Hobby widmen. Indem wir beispielsweise das Jubiläum zum Anlass nehmen, uns einmal eine der Schumann-Gedenkstätten anzusehen (S. 30). Oder – je nach Region – auf den Spuren anderer Komponisten wandeln.

Wer seine Entdeckungen im Kreise Gleichgesinnter machen möchte, den lade ich hiermit noch einmal persönlich ein, an einer der beiden FONO-FORUM-Lesereisen teilzunehmen, die wir für den August anbieten. Zuerst fahren wir zum Klavier-Festival Ruhr und gratulieren dort Alfred Brendel zum runden Geburtstag (siehe www.fonoforum.de).

Ende August besuchen wir dann eine Region, die für viele noch Neuland bedeuten dürfte: Bei unserer Reise nach Helsinki und Tallinn besichtigen wir im kleinen Örtchen Järvenpää die Häuser von Jean Sibelius und Joonas Kokkonen (S. 49), und wir hören mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor eines der besten Vokalensembles der Welt (S. 52).

Wo auch immer Sie den Sommer verbringen werden: Ich wünsche Ihnen viele unvergessliche musikalische Erlebnisse!

Viel Freude beim Lesen und Musikhören wünscht Ihnen

Gregor Willmes



Foto: Christina Güttenring

